Sehr geehrte Ehrengäste, Feldbach, 9. April 2022
geschätzter Vorstand,
liebe Kameradinnen und Kameraden!

Ich darf die Gelegenheit wahrnehmen und zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort ergreifen, um zwei jahrzehntelange verdiente Mitglieder der Kameradschaft vom Edelweiß, unseres Ortsverbandes Feldbach, verbal vor den Vorhang in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen.
Diese Beiden, die seit Jahrzehnten oft unbemerkt und meist unbedankt im Hintergrund und im Vorfeld des Geschehens Tätigkeiten durchführten, die wesentlich zum Gelingen unserer geplanten Aktionen, Veranstaltungen und Aktivitäten beigetragen haben und damit zum Garant des Erfolges wurden, haben dies in ihrer ihnen eigenen Selbstverständlichkeit und Bescheidenheit getan.

Als von den Meisten als selbstverständlich und sowieso durchzuführend hingenommen, war es nur einem sehr eingeschränkten Personenkreis zugänglich, welche ungeheuren Anstrengungen oft dahintersteckten die sie auf sich nahmen, damit diese Veranstaltungen überhaupt durchgeführt werden konnten.
Dies bezieht sich nicht nur auf die Ebene unseres Ortsverbandes, sondern vor allem auf die Ebene des Landesverbandes.

Das Wirken unseres Kameraden, der nicht nur im österreichischen Bundesheer zum Vorbild und nachahmenswerten Soldaten, Kommandanten und Kameraden wurde, dessen Karriere vom einfachen Jäger über den Gruppen-, Zugs-, Kompanie-, Bataillons- bis zum Brigadekommandanten führte, der in Anerkennung seiner Leistungen und seines unglaublichen Wissens und Könnens zum Kommandanten der Jägerschule in Saalfelden und zum Infanteriechef des Österreichischen Bundesheeres ernannt wurde, der fast alle Dienstgrade der Berufsgruppe der Chargen, Unteroffiziere und Offiziere bis letztendlich zum Brigadegeneral durchdiente, ist nicht nur bei Soldaten Ehrfurcht gebietend, sondern auch im zivilen Bereich höchst anerkannt.

Diese Verdienste zu würdigen würde einerseits den Rahmen unseres Ortsverbandstages sprengen, andererseits steht es einem, derzeit noch aktiven Soldaten, mit meinem Dienstgrad nicht so recht zu, dies zu tun, so darf ich mich zumindest als Staatsbürger und auch Soldat hier öffentlich dankbar zeigen, dass er die Geschicke im Jahre 1991 als verantwortlicher Kommandant an der Staatsgrenze so abhandeln konnte, dass, auch wenn er es immer wieder betont – mit viel Glück - , keine militärischen Übergriffe, so wie heute in der Ukraine, stattfanden.

Spätestens jetzt wissen sicherlich alle hier, dass es sich bei dieser heute hier anwesenden Legende im Edelweißverband um unseren geschätzten und verehrten Brigadier in Ruhe Josef Paul Puntigam handelt und ich durfte die vergangenen 12 Jahre in meinem Wirken als Landes-WebMaster hautnah und am sogenannten Puls des Geschehens teilhaben an seinem Bestreben, die Kameradschaft vom Edelweiß in der Öffentlichkeit zu vertreten und bekannt zu machen und so sei es mir gestattet, hiezu ein paar Worte zu sagen, denn

ich bin stolz und auch dankbar, dass mir JPP, nicht nur in meiner Funktion, sein unbedingtes Vertrauen geschenkt hat.
Angefangen hat alles für ihn am 1. Februar 1983, wo er Mitglied in der Kameradschaft vom Edelweiß wurde. Es dauerte auch nicht lange und er wurde für Tätigkeiten im Landesvorstand herangezogen und eingesetzt, die dazu führten, dass er sich 1991, gerade in diesem Schicksalsjahr für unser Land, nicht ganz freiwillig der Wahl zum Landesverbandsobmann stellte und gewählt wurde.
Diese Funktion führte er 10 Jahre aus, musste aber 2001 berufsbedingt an seinen Nachfolger übergeben.

Nach acht Jahren unter der neuen Vereinsführung jedoch drohte der Kameradschaft vom Edelweiß aufgrund der gesellschaftspolitischen Umstellungen und der gewollten Verständnisfragen das Los vieler Vereine: Mitgliederschwund und keine Neuzugänge.

Der Not gehorchend, mit einem gänzlich von ihm neu zusammengestellten jungen Team nahm JPP diese Verantwortung wieder auf sich und wurde am 22. März 2009 in Graz wieder zum Landesverbandsobmann gewählt, um die Kameradschaft vom Edelweiß neu aufzubauen, den Verhältnissen des 21. Jahrhunderts anzupassen und leistungsstark in die Zukunft zu führen.

Am 11. September 2021 übergab er nun im Zuge des Landesverbandstages nach 12 Jahren Führungsverantwortung die Agenden des LVO in jüngere Hände.
Insgesamt 22 Jahre Führungsverantwortung für einen Verein, der in der Steiermark knapp Eintausend Mitglieder hat, bedürfen einer zumindest verbalen Würdigung in der Öffentlichkeit, da Josef Paul Puntigam einer sichtbaren Ehrung und Auszeichnung ablehnend gegenüber steht, weil er sein Wirken als Selbstverständnis ansieht und es auch so verstanden wissen will.

Josef Paul Puntigam war in seinen 22 Jahren als Landesverbandsobmann die treibende Kraft, der Arbeitsmuskel und das Motivationsgenie des Verbandes.
Er verstand es immer wieder, nicht nur sein unmittelbares Umfeld derart zu motivieren, dass der Erhalt der Kameradschaft innerlich, aber auch nach außen, weitgehend geschlossen blieb, sondern dies auch nach außen zu kommunizieren und zu präsentieren.

So war es JPP zu verdanken, dass die Kameradschaft vom Edelweiß bereits am 4. April 2000 als wehrpolitisch relevanter Verein anerkannt und dies erlassmäßig bekannt gemacht wurde, nachdem diese Begrifflichkeit im ÖBH im Jahre 1999/2000 eingeführt wurde.

Als LVO war er das unermüdlich schlagende Herz, die treibende Kraft, der Motor und die Antriebsfeder im Verband.
Dies erforderte immer wieder, zwar im Militär bekannte, Maßnahmen und Umsetzungen, die im kameradschaftlichen Umfeld aber nicht immer verstanden wurden und zu Personalermüdungen und Verschleißerscheinungen führte.

Nichts desto trotz knüpfte er weiterhin unermüdlich feine, zarte Gespinste und Fäden, von der kommunalen Ebene bis in die Ebenen des Landes und des Bundes, zu Kameradschafts- und Partnerverbänden und immer wieder zum Bundesheer in alle Führungsebenen.
Sein subtiles Vorgehen dabei erschloss ihm nicht nur die Herzen der jeweiligen Verantwortungsträger, sondern auch den Zugang und das Verständnis für die Angelegenheiten und Ziele der Kameradschaft vom Edelweiß.

Seinen unmittelbaren engen Arbeitsstab wusste er dabei immer wieder zu Höchstleistungen zu motivieren, schonte er sich selbst ja niemals und unter keinen Umständen.
Auch die persönlichen und in seiner Familie krankheitsbedingen Vorkommnisse der letzten Jahre ließen ihn nicht resignieren, sondern er ließ nur seinem Stab vermehrt freie Hand in der Planung und Umsetzung, die Endkontrolle und Entscheidung oblag jedoch jederzeit ihm.

Josef Paul Puntigam wurde im Laufe dieser 22 Jahre zur Legende im Edelweiß-Verband, die von ihm fein gesponnenen und fragilen Fäden wurden zu tragfähigen Stahlseilen, die noch lange halten werden.

Den bisherigen Höhepunkt seines von der breiten Öffentlichkeit unbemerkten Wirkens wurde mit der Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“, dessen Urkunde von der FBM Mag. Klaudia Tanner unterfertigt wurde, erreicht.

Die Auszeichnung darf nur verliehen werden, wenn sich der Verein durch außergewöhnliche Leistungen, insbesondere durch Unterstützung des Bundesheeres in seiner wehrpolitischen Öffentlichkeitsarbeit, Verdienste um die militärische Landesverteidigung erworben hat.

Diese Auszeichnung in Form der dafür vorgesehenen Urkunde wurde am 17. September 2021 durch den MilKdt ST, Bgdr Mag. Heinz Zöllner, an die Kameradschaft vom Edelweiß, vertreten durch den Stadtverbandskommandanten Obst aD, RgR Holger Bibulich und unseren Josef Paul Puntigam, im Zuge eines Festaktes in der Grazer Belgierkaserne überreicht.

Mit der Übernahme des LVO im Jahre 2009 startete JPP mit einem Feuerwerk an Ideen, Visionen und Vorgaben und so ist es ihm zu verdanken, dass die Kameradschaft vom Edelweiß bereits 6 Wochen nach dem Antritt des neuen Landesvorstandes mit einer eigenen Homepage im Internet präsent war.
Damit war das Tor in die breite Öffentlichkeit und die ganze Welt aufgetan für unsere Aktionen, Informationen, Veranstaltungen und unser Leitbild.

Die nächsten Aktivitäten umfassten verschiedenste kameradschafts- und völkerverbindende Veranstaltungen größten Umfanges wie z.B.

- das internationale Friedenstreffen in Bad Radkersburg
- das internationale Soldaten- und Veteranentreffen in der Südoststeiermark

- das Wasserschießen am Schattsee in Krakauschatten
- die Renovierung und Einweihung des Fallschirmjägerdenkmals in Feldbach

sowie die Aktivitäten innerhalb des Verbandes, wie beispielhaft augezählt

- die jährlichen Kranzniederlegungen und Gedenkveranstaltungen in Bad Gleichenberg und Feldbach, am Königsberg und Poppendorf-Berg
- die jährlichen Stalingradmessen
- die 2x im Jahr stattfindenden Landesverbandssitzungen
- die wehrpolitischen Veranstaltungen
- die jährlichen Landesverbandstage
- und nicht zu vergessen, der jährlich veranstaltete Edelweißball hier in Feldbach.

Hiebei schonte er sich selbst nie und plante persönlich bis ins letzte Detail, schrieb und rief die geplanten Ehrengäste persönlich an, übernahm die Terminisierung und Organisation vor Ort, unterstützte die für die Durchführung verantwortlichen Ortsverbände mit Rat und Tat, fuhr tausende Kilometer mit seinem PKW und verwendete private Geldmittel zur Umsetzung der Verbandsziele, um die Kameradschaft vom Edelweiß in der Öffentlichkeit entsprechend präsentieren zu können.
Niemals ließ er sich etwas dafür ersetzen oder erwartete Dank dafür.

Ganz wollte sich die Kameradschaft vom Edelweiß nicht damit abfinden, dass sich unser Herz, unser Antriebsmotor, unser Arbeitsmuskel, unser unermüdlicher Kämpfer, Unterstützer, Befürworter und Vermittler der traditionellen Werteerhaltung, des soldatischen Verständnisses von Kameradschaft zur Erhaltung und Festigung des Friedens und auch der Völkerverständigung nach 12 Jahren als Landesverbandsobmann unbedankt abmeldet.
So wurde sein einziges Zugeständnis des Dankes durch die Kameradschaft vom Edelweiß am heurigen Landesverbandstag am 2. April 2022 umgesetzt und Bgdr iR Josef Paul Puntigam in dankbarer Würdigung seiner Verdienste und Leistungen mit einer entsprechenden Urkunde zum Protektor der Kameradschaft vom Edelweiß ernannt.

**Tueri et Custodire – Bewahren und beschützen**

Denken wir an die Aktionen gegen die Kameradschaft vom Edelweiß, wie die Schändung des Fallschirmjägerdenkmals, die Angriffe und Unterstellungen in diversen Printmedien aber auch die persönlichen verbalen Angriffe in der Öffentlichkeit gegen JPP als LVO, die er aus Eigeninitiative, mit privaten Mitteln gerichtlich aus der Welt schaffte und somit diese Ecke des Staates für längere Zeit auf Respektabstand verweisen konnte.

Nach diesem Motto stellt sich Josef Paul Puntigam auch weiterhin beratend und unterstützend als Mitglied des Landesvorstandes mit Sitz und Stimme in unserer Vereinigung zur Verfügung und ist auch in Zukunft eine unschätzbare Stütze unseres neuen LVO und der gesamten Kameradschaft vom Edelweiß.

Was aber wäre ein erfolgreicher Mann ohne starke Frau hinter oder neben sich?

Und so möchte ich auch seine Frau, unsere Herma Puntigam, verbal vor den Vorhang holen und hier ihre Verdienste würdigen.

Herma ist seit 3. April 1985 Mitglied unserer Vereinigung und hat, meist im Schatten ihres JPP, Funktionen in der Kameradschaft ausgeübt, die der breiten Öffentlichkeit nicht zugänglich wurden, weil sie es so wollte.

Mit Rat und Tat stand sie ihrem LVO, ihrem Sepp, zur Seite, unterstützte ihn wo sie nur konnte und bot ihm eine starke Schulter, wenn er es benötigte.

Herma flocht Kränze aus Eichenlaub für die vielen Kranzniederlegungen, schmückte Vorstandssitzungen und Veranstaltungen mit selbst gebastelten Schmuck aus Naturmaterialien und nicht zu vergessen, fertigte für die Edelweißbälle jahrelang den Tischschmuck und die Damenspende.

Gleichermaßen im Hintergrund, bescheiden und ohne Anspruch auf finanzielle Abgeltung, einfach aus Kameradschaft, Unterstützungswillen, Hingabe und Liebe zum Tun für unsere Gesinnungsgemeinschaft.
Auch sie wollte für ihre Leistungen und Unterstützung keine sichtbare Auszeichnung als Dank, da sie dies gleichfalls immer als Selbstverständlichkeit in ihrem Selbstverständnis und ihrer Bescheidenheit sieht.

So überreichte ihr der Landesvorstand eine Dankesurkunde für ihre jahrzehntelangen treuen Dienste und die selbstlose Unterstützung des Landesvorstandes.

Solche Menschen, Kameradinnen und Kameraden, sind in der heutigen Zeit sehr, sehr selten geworden und so können wir uns wirklich glücklich schätzen, Herma und Josef Paul Puntigam in unserem Ortsverband Feldbach unter uns zu wissen.

Horridoh Herma und Sepp!
Horridoh Edelweiß!